

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in	Gunther Stoldt
	Telefon (0202)	563 6113
	Fax (0202)	563 8556
	E-Mail	gunther.stoldt@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.11.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0928/10 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
01.12.2010	Bezirksvertretung Elberfeld	Entgegennahme o. B.
08.12.2010	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Entgegennahme o. B.
Döppersberg		
hier: Maßnahmen der WSW im Wall		
Erneuerung des Anschlusses des Mirker Baches an den Wuppersammler mittels Rohrvortrieb sowie Erneuerung von Versorgungsleitungen		

Grund der Vorlage

Information der Verwaltung zu Arbeiten der WSW AG am Entwässerungssystem,
hier: Maßnahmen im unteren Wall

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird entgegen genommen.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Der Mirker Baches verläuft als verrohrtes Gewässer in einem gemauerten Kanal und mündet ca. 20 m neben der Wupperbrücke in die Wupper. In dem Mirker Bach werden von großen befestigten Flächenanteilen des Elberfelder Nordens die Niederschlagswässer ungeklärt abgeleitet. Für die Einhaltung des Trennerlasses 2004 ist die Ableitung des klärflichtigen Regenwassers zur Kläranlage Buchenhofen erforderlich. Zu diesem Zweck soll ein so genanntes Verzweigungsbauwerk (hier: VZW 47) mit dem Anschlusskanal zum Entlastungssammler Wupper (ESW) hergestellt werden. Bei dem Verzweigungsbauwerk

handelt es sich um ein Anschlussbauwerk, welches direkt in den vorhandenen Mauerwerkskanal (Mirker Bach) eingebunden wird. Über eine zu schaffende Bodenöffnung im derzeitigen Bachlauf und den Anschluss eines Kanals wird das Regenwasser abgeleitet. Dieses Wasser muss über einen Anschlusskanal (Durchmesser 1600 mm) zum ESW im Mittelstreifen der B 7 geführt werden.

Die WSW Energie & Wasser AG planen hierzu im südlichen Teil der Straße Wall den Bau des Abwasserkanals mittels Rohrvortrieb sowie die Erneuerung von Versorgungsleitungen im östlichen Bürgersteig.

Die Bergegrube (Zielgrube) für den unterirdischen Rohrvortrieb (Am Wall) ist ca. 10 m tief und die Pressgrube (Startgrube im Mittelstreifen der B 7) weist eine Tiefe von ca. 15 m auf. Die unterschiedlichen Tiefen ergeben sich aus den unterschiedlichen Geländehöhen, der Kanal selber wird mit einem gleich bleibenden Gefälle von rund 2 Promille aufgeföhren.

Aufgrund der vorgegebenen Randbedingung der Stadt, den Wall für die Neugestaltung des Döppersberges ab Mitte 1212 für den Zweirichtungsverkehr der Busse vorbereiten zu müssen, soll nun diese Maßnahme vorgezogen werden und kurzfristig beginnen. Ziel ist, möglichst früh im Jahr 2011 zu starten, um die Maßnahme spätestens im Sommer 2012 abschließen zu können.

Für die Baumaßnahme ist es erforderlich, die vier auf der Straßennostseite stehenden Platanen zu fällen. Aufgrund der vorhandenen Zwangspunkte, wie die erforderlichen Baustelleneinrichtungsflächen, ein Mindestabstand von Außenkante Rohr zum Schwebebahnfundament der Stütze 244 von 2,50 m, die Maßgabe, dass keine privaten Flächen unterfahren werden können sowie der erforderliche einspurige Busverkehr, hat die Prüfung keine Möglichkeit ergeben, durch ein Verschieben der Start-Ziel-Gruben das Fällen der Bäume zu vermeiden.

Entsprechend der seit dem 1. März 2010 geltenden Fassung des Bundesnaturschutzgesetzes (§39) besteht für die Fällung der Bäume ein Schutzzeitraum vom 1. März bis zum 30. September.

Die WSW sagt zu, die Bäume finanziell zu entschädigen bzw. im späteren Rückbau des Walls für Ersatzbäume zu sorgen.

Die bestehen Verkehrsföhhrungen (Busse und Andienung) bleiben bestehen. Es kann vereinzelt zu baustellenbedingten Behinderungen kommen.

Zeitplan

Die Baumfällung erfolgt nach Abbau des Weihnachtsmarktes im zeitigen Frühjahr. Die Maßnahmen beginnen Ende des ersten Quartals 2011 (siehe Zeitplan).

Anlagen

- 01_Lageplan unterer Wall
- 02_Terminplan